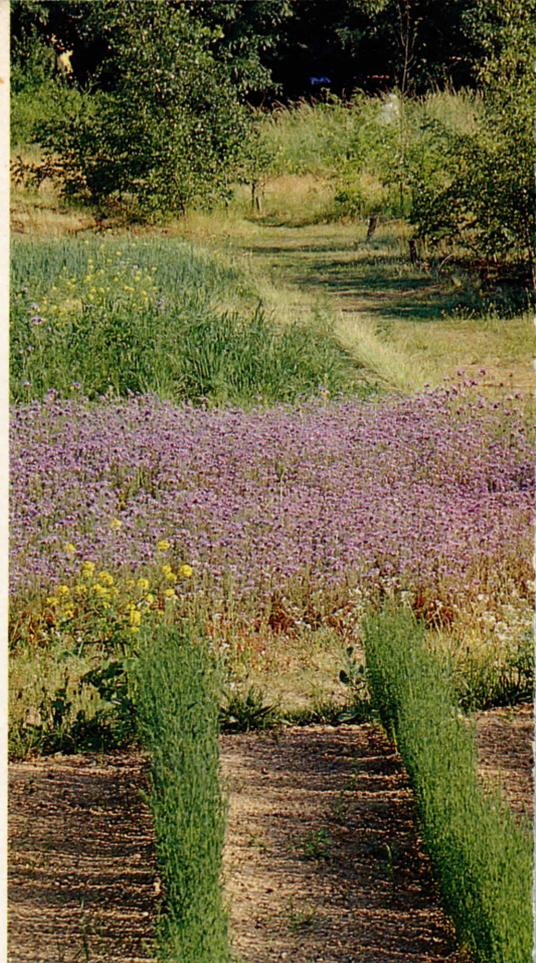
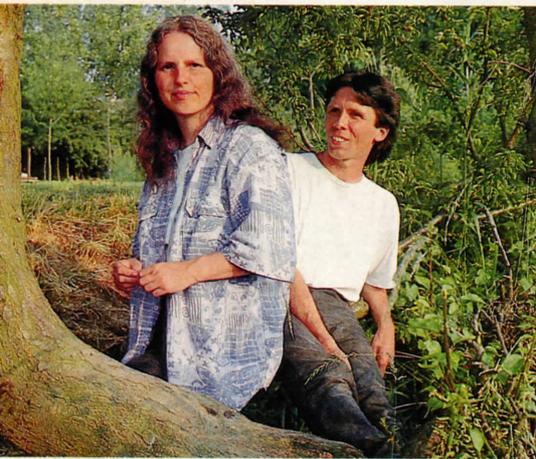


Pioniere und Projekte mit Wildpflanzen



Holland steht als Vorbild für die naturnahe Gestaltung von städtischem Grün. Wen der geschichtliche Hintergrund und Reinhard Witts Reisebericht neugierig macht, kann sich zur Naturgarten-Rundreise im Juni anmelden.



Marianne van Lier und Willy Leufgen realisierten ihre Idee und gründeten die holländische Naturgarten-Zentrale.

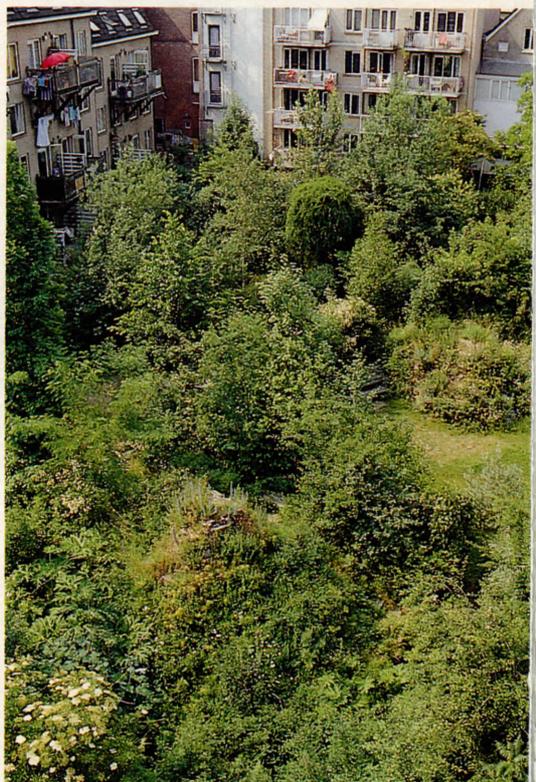
„Je hoeft het wiel niet iedere keer weer opnieuw uit te vinden.“ Was hier so niederländisch klingt, ist eine Binsenweisheit: Man braucht das Rad nicht jedesmal neu zu erfinden. Willy Leufgen, der Motor der Naturgartenbewegung in Holland, meint damit, daß es in Holland sehr viele gute Ansätze gegeben hat, naturnahes, städtisches Grün mit heimischen Wildpflanzen zu schaffen. Die niederländische Naturgartenbewegung kann bereits auf ein methusalemisches Alter zurückblicken. Bildlich gesprochen rollt das Rad also vielerorts. Was fehlte, das sei der Motor, eine Steuerung, die viele Einräder in Gleichklang bringt, sie verbindet, vernetzt, koordiniert, eine Zentrale für alle Naturgärten und Wildpflanzenparks in Holland.

Zusammen mit der Holländerin Marianne van Lier gründete der gebürtige Deutsche Willy Leufgen 1990 diese Zentrale. Sie nannten sie, in lebendigem Kontrast zu der teilweise völlig degenerierten Landschaft in vielen Teilen Hollands, „Oase“.

Eine Stiftung ist entstanden

Aus der Privatinitiative zweier Leute ist heute eine Stiftung geworden mit einer Menge ehrenamtlicher Arbeit und bemerkenswerten Erfolgen.

Kinderplappern erschallt zwischen Rohrkolbenblüten und Schwertlilienstengeln. Dazwischen dunkle Erwachsenenstimmen. Von weitem schon sieht man eine Handvoll Kinder von einer Holzplattform am Naturteich keschern. Eine Behindertenklasse lernt am Beispiel von Libellenlarve und Stichling mehr über die Natur.



Übersicht über den Natuurtuin Goffert (ganz oben), Ökologischer Innenhof in Mauritsplantsoen (oben)



Um das feuchte Idyll gruppieren sich ein Stückchen vorindustrieller, niederländischer Acker mit Kornblumenblau und Kornradenlila. Wilde Hecken umrahmen und gliedern das Gelände, das der Öffentlichkeit jederzeit zugänglich ist. Es

wird von einer Gruppe Freiwilliger gepflegt und zwischen 10.00 und 16.00 Uhr betreut. Das nahezu unbeschreibliche Stück Land nennt sich „Natuurtuin Goffert“, was soviel heißt wie Naturgarten Goffert, ist 8500 Quadratmeter groß

und liegt in Nimwegen, 20 Kilometer westlich der deutschen Grenze. Eine ganz normale Stadt? Ein ganz normaler Park? In Holland ja, denn es gibt über 160 solcher Naturoasen, viele waren ehemals verwahrloste Spielplätze.

200 km weiter nordwestlich liegt Amstelveen, das Mekka der Naturgarten-Pilger. Fünfzehn Grünanlagen dieser Wohnstadt bei Amsterdam sind mit heimischer Natur bestückt. Die größte mißt mehr als fünf Hektar, die kleinste 6000 Quadratmeter.

Straßengrün mit Natternkopf

Es ist wohl deshalb so unmöglich, die natürliche Grüngestaltung unserer niederländischen Nachbarn zu beschreiben, weil die Wildpflanzen dort keineswegs auf die öffentlichen Anlagen beschränkt sind. So ist es für holländische Verhältnisse völlig normal, daß der Mittelstreifen der Schnellstraße von Amstelveen nach Amsterdam auf 20 Kilometern mit Eselsdisteln, Johanniskraut und Natternkopf begrünt wurde. Ein natürlicher Trockenrasen stand Pate. Und auch im Privatgarten haben Wildpflanzen längst ihren eigenen Wuchsraum bekommen.

Ein Blick in die Geschichte

1925 bekam der Naturgarten-Pionier Jac P. Thijssse zum 60. Geburtstag von seiner Gemeinde Bloemendaal in Nordholland ein zwei Hektar großes, verwahrlostes Gelände geschenkt. Noch im September wurde der erste öffentliche Naturgarten der Niederlande eingeweiht. 1930 folgte in Haren auf dem Gelände der Universität Groningen der zweite Naturgarten, fünf Hektar groß.

1933–1935 entstand in Den Haag der „Landschaftsgarten Heimanshof“. In der 1,7 Hektar großen Anlage werden seitdem 14 niederländische Landschaftstypen gezeigt.

Seit 1939 wurden in der 80 000-Einwohner-Stadt Amstelveen insgesamt 15 naturnahe Grünanlagen geschaffen.

Ab 1947 begannen die Gartenbauämter in Leiden, Leeuwarden, Schiedam und

Zaandam mit der Gestaltung kleiner und großer öffentlicher Parks, in denen zwischen 400 und 600 heimische Wildpflanzen wachsen.

1958 war die Geburtsstunde des einen Hektar großen Orchideengartens Grendal mit 20 heimischen Arten und 260 teilweise sehr seltenen Kalkpflanzen.

Von 1962 an wurden in verschiedenen Städten Naturgärten nach ökologisch-pflanzensoziologischen Gesichtspunkten angelegt.

1971 gründeten die Leiter von 13 Stadtgartenämtern den Arbeitskreis „Anwendung der heimischen Flora“.

1972 präsentierte Holland bei der Internationalen Gartenbauausstellung „Floriade“ in Amsterdam erstmals Naturgärten.

Nach 1975 entstanden die ersten Stadtviertel-Naturgärten, von Grünflächenämtern und Bewohnern getragene Initiativen zum ökologischen Grün.

Seit 1977 schufen die Holländer überall Naturgärten und Parks mit Wildpflanzen.

1987 schließen sich 10 Fachbetriebe zum Kollektiv der Wildpflanzenzüchter zusammen. Dieses versucht, die Nachfrage an heimischen Pflanzen aus eigener Nachzucht zu decken.

1990 gründen Marianne van Lier und Willy Leufgen den „Landesarbeitskreis für Naturgärten“ mit der Fachzeitschrift „Oase“, aus dem 1993 die Stiftung Oase zur Förderung naturnaher Gärten, Parks und Grünanlagen hervorgeht.

1992 zeigt die letzte Internationale Gartenbauausstellung in Zoetermeer neben einem großen Naturgarten einen kleinen Wildpflanzen-Modellgarten mit 110 Quadratmetern.

1994: Der Traum des Pioniers Jac P. Thijssse, jedem Menschen innerhalb von 15 Minuten Fußweg eine naturnahe Schaulanlage bieten zu können, wird greifbar. Lokale Arbeitskreise, Grünämter, Naturschutzorganisationen sorgen für immer mehr Praxisbeispiele in ganz Holland. Der Naturgarten ist Allgemeingut.

Doch zurück zur Naturgartenbewegung. „Oase“ nennt sich nicht nur die Organisation, sondern auch die zugehörige Vierteljahres-Zeitschrift. Sie ist so etwas wie ein Bindeglied zwischen allen Aktiven und zugleich der Kristallisationspunkt für neue Initiativen. „Was viel pädagogisches Geschick erfordert“, sagt Willy Leufgen lachend.

Die Zukunft sehen Willy und Marianne ziemlich naturnah. Es gehe darum, eine Lobby für Wildpflanzen aufzubauen. Damit ließen sich Arbeitsplätze, eine Infotek und ein Archiv über die vielen Projekte schaffen, die es bereits gibt. Het wiel, das Rad, es rollt voran. Ein äußerst umweltfreundliches Modell, vorbildlich weit über Hollands Grenzen hinaus.

Adresse

Stichting Oase, Kloosterstraat 3
NL – 6641 KW Beuningen
Telefon: 08 8971 71 974

Literatur

Oase heemtuin gids. Führer durch 167 Naturparks und Gärten in Holland und Flandern.
Bezug gegen DM 15,- über „Oase“.
Eine Langfassung des geschichtlichen Abrisses von Marianne van Lier und Willy Leufgen kann zusammen mit anderen Materialien über naturnahe Gartengestaltung gegen DM 7,- angefordert werden bei
Naturgarten e.V., Görresstr. 33,
80798 München

Blick auf den großen Teich im
alten Stadtpark Thilse's Hof in
Bloemendaal



Stationen im Land der Wildpflanzen

Die niederländische Naturgarten-Bewegung ist älter als in jedem anderen Staat Europas. Wer will, kann einige Gärten kennenlernen.

Einen Überblick über Hollands naturnahes Stadtgrün zu bekommen ist nicht so leicht. Der deutsche Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung bietet *kraut&rüben*-Lesern eine Reise zu Hollands schönsten Anlagen an. Dabei wird es einen Einblick in die drei Naturgarten-Typen geben: das ökologi-

sche, das gärtnerisch-gestaltete und das Wildnis-Stadtgrün. Und hier die wichtigsten vorgesehenen Stationen:

1. Thiisse's Hof (Bloemendaal)

Ökologischer Typ. Der älteste Stadtpark nur mit heimischen Wildpflanzen, 1925 vom Naturgarten-Pionier Dr. Jac P. Thijsse gegründet. Eine Anlage von zwei Hektar Größe, die zeigt, wie schön naturnahe Anlagen im Alter werden können. Biotop-elemente: Orchideenwiesen, Dünen, Naturteiche, Hecken, Acker. Viele seltene Wildpflanzen, darunter Osterluzei.

2. Dr. Jac P. Thijsse Park (Amstelveen)

Gärtnerischer Typ. 1940 gegründet. Ein Park für Naturliebhaber und Ästheten. Malerisch schön und immer wieder gemalt. Vier Stadtgärtner betreuen auf



Fotos: Witt



Bottendal, Modellprojekt mit Bauschutt (li.), Heidefläche mit Rotem Fingerhut (o.)

einer Fläche von 5,3 Hektar über 600 Wildpflanzenarten. Sehr viele Raritäten und Rote-Liste-Arten.

3. De Braak (Amstelveen)

Ökologisch-gärtnerischer Typ. 5 Hektar mit dem Schwerpunkt Wasser. Angelegt in den Jahren 1939, 1941 und 1957. Sehenswert, mit einer Fülle Wildpflanzen.

4. Mauritsplantsoen (Amstelveen)

Ökologischer Typ. Eine kleine, 6000 Quadratmeter große Grünanlage mit Wildblumenwiese, kleinem See, Hecken und Gebüsch, eingebettet in eine Wohnsiedlung.

5. Ecoïjische Tuin (Arnheim)

Wildnistyp. Eine Pilgerstätte für Insider. Anwohner gestalteten einen 1000 Quadratmeter großen Innenhof-Parkplatz in einen Naturgarten um. 1984 wurde aus 100 Tonnen Bauschutt ein Gelände mit

Wegen, Hügeln, Treppen, Durchgängen und Ruine. Ein Teil der Stauden und Sträucher wurde gepflanzt, der Rest siedelte sich spontan an.

6. Bottendal Naturtuin (Nimwegen)

Wildnistyp. Anwohner haben 1993 angefangen, eine 1300 Quadratmeter große Grünfläche zwischen Stadtautobahn, Bahnlinie und Wohnblocks selbst zu gestalten. Ein Modellprojekt, das zeigt, wie man mit 50 Tonnen Bauschutt sinnvoll umgehen und daraus eine phantastische Erlebnislandschaft gestalten kann.

Termine: Die Rundreise zu den Naturgärten beginnt am 3. Juni um 18.30 Uhr und endet am 5. Juni 1994 um 14.00 Uhr, bei Bedarf zusätzlich vom 10. bis 12. Juni.

Kosten: DM 240,- alles inklusive.

Info und Anmeldung:

Naturgarten e.V., Görresstr. 33, 80798 München, Telefon: 089/523 47 70.

Durch dick und dünn

Husqvarna - Motorhacken sind leistungsstarke Maschinen, die hart ran - und tief in den Boden reingehen. Die oftmals mühevollen Arbeit geht so dem Hobbygärtner im Nutz- und Biogarten, leichter von der Hand.



... natürlich mit Husqvarna

z. B. Husqvarna - Motorhacke T 300

- Viertaktmotor 3,5 PS/2,6 kW
- Mit Hacksatz, Pflanzenschutzscheiben, Bremssporn, Transportrad und vielfältigem Zubehör

Neben Motorhacken bietet Husqvarna auch Rasenmäher, Aufsitzmäher Rasentraktoren Rasentrimmer, Vertikutierer und Heckenscheren.

euromedia, Köln HE 95-3



Electrolux Motor GmbH
Heckenweg 36, 97422 Schweinfurt

Technik für unsere Umwelt



Der Posch Profi-Häcksler 300 K1...



...häckselt fast von selbst!

Sie werden Ihre Freude haben. Denn der Posch 300 K1 ist der erste Häcksler seiner Klasse mit integriertem Einzugsförderband. Ideal für Buschwerk, Pappe und Gartenabfälle bis Ø 5 cm. Unempfindlich gegen Steine. Die Abfälle werden durch die Schlegel der Hammermühle zu idealem Kompostgut. Verschiedene Antriebsarten sowie weitere Typen (350 - 500 K1) ergänzen das Posch-Häckselprogramm. Fordern Sie Prospektmaterial an. Wir informieren Sie gerne.



Gesellschaft mbH
A-8430 Leibnitz/Kaindorf
Paul-Anton-Keller-Straße 40
Telefon 03452/2954

Gesellschaft mbH
D-84149 Velden/Vils
Preysingallee 19
Telefon 08742/2081

